



Sport, Spiel & Spass

Wir wissen wie wichtig Sport und Bewegung für die motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Jugendlichen ist. Der Sportunterricht wurde lange Zeit als einziges Instrument gesehen, den vielseitigen Anliegen des Bereichs Sport und Bewegung in der Schule gerecht zu werden.

Vor diesem Hintergrund hat sich eine Arbeitsgruppe auf Ideensuche begeben. Geboren wurde die Idee eine Serie von kleinen Wettkämpfen zu organisieren, welche ein Mal pro Quartal auf dem Pausenplatz mit allen Klassen stattfinden. Bei diesen Stafetten gewinnt nicht der stärkste, die schnellste oder der treffsicherste Jugendliche, es treten alle Klassen gleichzeitig gegeneinander an. Die Aufgabenstellung ist dabei so gestaltet, dass alle vier oben genannten Entwicklungspunkte einbezogen werden. So sollen die Bewegungsmuster verschiedenartig sein und die Geschicklichkeit fördern. Teamgeist und Zusammenarbeit sind unumgänglich, um

auf die vorderen Ränge zu kommen. Das erste Spiel hiess „Skateboardseilbahn“. Dazu musste die Klasse halbiert werden und die beiden Teams stellten sich je auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes auf. Mit einem Kletterseil wurde eine Seilbahn zwischen den Hälften gebildet. Auf einem Skateboard sitzend und sich am Seil vorwärtsziehend, kämpften sich die Schülerinnen und Schüler über den roten Platz auf die andere Seite. In der zweiten Disziplin waren Hobbygärtnerinnen und Gärtner klar im Vorteil. Denn hier musste mit einer Schubkarre ein Klassenspännli um einen Parcours chauffiert werden. Doch nicht nur die Muskelkraft des Läufers entschied über Erfolg oder Schmach, das geschickte Mitfahren des Transportgutes war ebenfalls massgebend. In der dritten Ausgabe sollten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen einen Tennisball auf einem Schläger balancieren, dabei ein Hindernis überspringen, um danach unter einem Tor hindurchzukriechen, ohne den Ball zu verlieren. Einen Knackpunkt stellte die Übergabe des Sportgerätes an den nächsten Läufer dar.

EDITORIAL

Unsere Schule vernetzt

...sich durch ein Schülerprojekt mit dem Dorf,...- die Deutschschweiz mit der Romandie,...- Jugendliche mit der Wirtschaft,...- Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Klassen untereinander. Schule und Lernen können nur funktionieren, wenn eine gute Stimmung herrscht. Gerade in der momentanen herrschenden Zeit ist es umso wichtiger, mit- und füreinander etwas Sinnvolles zu tun. So powern sich die Jugendlichen bei sportlichen Aktivitäten wie den Minigames oder den Fairplay-Anlässen aus, gestalten mit einer «Dorfbibliothek» etwas für die Bewohner in ihrem Wohnort, überqueren den «Röschtigraben» oder verbessern ihre Lebenskompetenzen, indem sie Luft in der Arbeitswelt schnupfern.



IN DIESER AUSGABE

Minigames	1
Dorfbibliothek	2
Lagerleben im Westen	3
Fairplay / Lift	4



Ein Buch für alle Bücherwürmer

In der Schule etwas für die Allgemeinheit zu erschaffen, das nicht zwingend einen persönlichen Nutzen mit sich bringt, stand im Zentrum dieses Projektes.

Genau zu diesem Thema arbeiteten die Jugendlichen des Wahlfaches Technisches Gestalten an einem Projekt. Die Frauengemeinschaft Montlingen – Eichenwies trat mit der Anfrage heran, ob die Möglichkeit für eine Zusammenarbeit bestehe, um im Dorf Montlingen einen «Offenen Bücherschrank» zu gestalten. Ein «Offener Bücherschrank» ist eine Box, aus der ein Buch entnommen und ein anderes Exemplar hineingelegt werden kann. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler in ihren Werkkloktionen das Grundgerüst in Form eines Buches geschweisst. Zuvor mussten alle Rohre zugeschnitten, vorgebohrt und entgratet werden. Beim Schweißen wurde darauf geachtet, dass möglichst alle Lernenden schweissten. Nach der Fertigstellung des Gestells wurden die Masse für die Dreischichtplatten aufgenommen. Die Jugendlichen hoffen, dass die Bibliothek Anklang findet, rege benutzt wird und möglichst lange Freude bereitet.

NACHGEFRAGT



Alina W.: «Ich lese gerne in meiner Freizeit, also fand ich den «Offenen Bücherschrank» von Anfang an eine sehr gute Idee. Das Schweißen hat mir persönlich am meisten Spass gemacht, obwohl meine Schweißnähte nicht zu den

besten zählen. Es war spannend zu sehen, wie aus ein paar Metallstangen ein robustes Gerüst wurde. Es hat mir sehr gut gefallen, dass alle mitgeholfen haben.»

Gian S.: «Ich habe gelernt mit Köpfchen zu arbeiten und nicht unüberlegt anzufangen. Es war sehr cool, die Arbeiten zusammen durchzuführen und nicht alles alleine zu machen. Alle Schülerinnen und Schüler haben am Projekt geschweisst. Ich hoffe, dass viele Leute Freude daran haben. In diesem Projekt ist mir aufgefallen, dass genaues Arbeiten sehr wichtig ist. Ich bin stolz auf die geleistete Arbeit.»



Go West

**Gehen wir oder gehen wir nicht?
Das war die Frage, die sich alle
Schülerinnen und Schüler zu Beginn
des Schuljahres stellten.**

Gemeint war das Welschlandlager, welches traditionell in den ersten Wochen nach den Sommerferien stattfindet. Corona hatte die Jugendlichen zu gebrannten Kindern gemacht. Das Skilager und andere Aktivitäten mussten im Laufe des Schuljahres 2020/21 abgesagt werden. Doch nun sollten die Jugendlichen Glück haben: Die fünf Tage am Neuenburgersee fielen nicht ins Wasser. Gewisse Einschränkungen waren nötig, aber im Grossen und Ganzen konnte das geplante Programm durchgeführt werden.

Nach den Einschränkungen der vergangenen Monate hatten sich die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe diese Zeit wirklich verdient. Die Abschlussklassen des OZM (3s und 3r) wurden mit prächtigem Wetter verwöhnt. Die schöne Anlage "Le Camp" mit traumhaftem Blick über den Neuenburgersee war Ausgangspunkt für ein sehr abwechslungsreiches Programm, bei dem auch die Aktivität der Jugendlichen gefördert wurde. Eine Wanderung durch die Areuse-Schlucht mit Blick auf den imposanten Creux-du-Van gehörte ebenso dazu wie ein Stadt-Parcours durch Neuchâtel, der Besuch einer Schokoladenfabrik, das "Erwandern" des Wind- und Solarkraftwerkes am Mont

Soleil, ein Besuch im Papiliorama, eine Schifffahrt und ein Abtauchen in die römische Geschichte (Avenches). Als krönender Höhepunkt wartete das Wasserskifahren bei Estavayer auf die Jugendlichen. Für praktisch alle war es der erste Versuch, mit Skiern an den Füßen über die Fluten zu flitzen. Und die Jugendlichen stellten sich dabei sehr gut an. Selbst wenn die ersten Versuche nicht nach Wunsch klappten und die Ausfahrt schon wenige Meter nach dem Start im Wasser endeten, gaben die Jugendlichen nicht auf und am Ende konnten es fast alle. So wurde das Wasserski-Abenteuer ein echter "Plausch"! Das Fazit der Schulverlegungswoche ist schnell zusammengefasst: Die Kameradschaft war gut, das Essen lecker und die Stimmung ausgelassen. In einem Wort: Gelungen!



ein-
BLICKE
Lager



Fairplay Football



Im Zeichen des diesjährigen Bewegungswettbewerbs am OZM fand als erster Anlass wieder das traditionelle Fairplay-Football-Turnier statt.

Dabei spielen bunt zusammengewürfelte fünfer- oder sechser Teams, in denen ständig zwei Mädchen auf dem Feld sein müssen, um Tor- und Fairplaypunkte, wobei pro Spiel mindestens ein Mädchentor erzielt werden muss. Am Ende einer Partie werden im Gespräch mit einem beobachtenden «Teamer» je nach Verhalten pro Mannschaft bis zu drei weitere Punkte vergeben. Diese ergeben sich aus dem möglichst guten Befolgen von bis zu 25 Verhaltensregeln rund ums Fairplay, was vielen Fussballern sehr schwer fallen kann...

Nach unermüdlichem, aber meist fairem Einsatz trafen im Finale die zwei besten Teams Österreich und Schottland aufeinander. Dabei gewannen Cinja Lehmann, Jana Kluser, Luca Hutter, Jonas Steiner, Serafin Kessler und Max Schmitter vom Team Österreich schliesslich verdient. Es werden schon bald weitere Anlässe im Rahmen des Bewegungswettbewerbs folgen, welcher dieses Jahr als Einzelkonkurrenz gewertet wird.



Schule & Berufswelt

Kooperation zur Förderung der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen von Jugendlichen

Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Die Teilnahme ist freiwillig, das Projekt wird von einem Projektverantwortlichen betreut. Ziel ist ein reibungsloser Einstieg in die Berufswelt.

Kompetenzen wie Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit, Umgangsformen mit Erwachsenen und ein Einblick in wirtschaftliche Abläufe sollen durch einen wöchentlichen Arbeitseinsatz in der Industrie und im Gewerbe gefördert werden. Die Jugendlichen erhalten bei der Arbeit an einem Wochenarbeitsplatz (WAP) wichtige Einblicke in die Welt der Erwerbstätigen. Sie werden mit einem kleinen Taschengeld entschädigt.

Mit der Wahl des Freifaches «Lift» verpflichtet sich der Jugendliche über längere Zeit an einem schulfreien Nachmittag den WAP zu besuchen. Dazu gehören Coaching- und Bewerbungsgesprächen, Telefonaten u. ä. bieten.



Vielleicht haben Sie Interesse und können unser Projekt mit einem WAP unterstützen, dann informieren Sie sich über unsere Homepage (QR-Code) und melden Sie sich, bei Interesse als WAP-Betrieb, unter lift@orschulen.ch an.



IMPRESSUM

Autoren dieser Nummer:

Anja Sutter, Martina Seger, Daniel Schneider, Daniel Walt, Peter Weder, Raphael Bremgartner, Roland Wohlwend und Martin Sutter

Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi

Staatstrasse 94
9463 Oberriet
Telefon: 071 763 62 00
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

Auflage 5500 Exemplare

Gestaltung nach einer Vorlage von kreativbewegt.ch

Layout Marion Heynemann

TERMINE

- 18.12.21- 02.01.22 Weihnachtsferien
- 17.01. - 21.01.22 Wintersportlager
- 28.01.22 Semesterwechsel
- 25.02.22 Schulfasnacht OZO
- 26.02. - 06.03.22 Wintersportferien
- Feb. / März 22 Beurteilungsgespräche
- 14.03.22 Schulbürgerversammlung
- ab 14. 03.22 Aufnahmeprüfung Kantonsschule Schnuppertage 2. Sek. OZO
- 09.04. - 24.04.22 Frühlingsferien

SCHLUSS

«Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.»

Alain Kay